

Augustus und seine Dichter

I. Augustus als Person & Aufstieg zur Macht

- *63 v. Chr. als Gaius Octavius
- 44 v. Chr.: testamentarisch von Caesar adoptiert
 - ➔ nennt sich nach Adoptivvater Gaius Iulius Caesar
- 43 v. Chr.: Wahl zum Konsul, 2. Triumvirat mit Marcus Antonius und Lepidus
- 42 v. Chr.: Schlacht bei Philippi
 - ➔ Sieg über Caesarmörder M. Iunius Brutus und C. Cassius Longinus
- 31 v. Chr.: Seeschlacht bei Actium, Sieg über M. Antonius und Kleopatra
 - nach Rückkehr aus Ägypten: Octavian erklärt Bürgerkriege für beendet und alle rechtswidrigen Gewaltakte aus der Zeit des Triumvirats für ungültig
 - Rückgabe aller außerordentlichen Machtbefugnisse
- 27 v. Chr.: formal Wiederherstellung der Republik (*res publica restituta*); Senat verleiht Octavian den Ehrennamen Augustus
 - aber: durch Kombination und Kumulation von Ämtern, Amtsbefugnissen und Privilegien quasi Alleinherrscher

II. Geschichtsschreibung

Livius

- 64/59 v. Chr. – 12/16 n. Chr.
- Werk: *Ab urbe condita*; 142 Bücher, aber nur ca. ¼ erhalten
- *Liv.* I 19, 3:

Bis deinde post Numae regnum clausus fuit, semel T. Manlio consule post Punicum primum perfectum bellum, iterum, quod nostrae aetati di dederunt ut videremus, post bellum Actiacum ab imperatore Caesare Augusto pace terra marique parta.

Nach Numas Regierungszeit ist er dann nur noch zweimal geschlossen gewesen: einmal im Konsulat des T. Manlius nach dem Ende des Ersten Punischen Krieges, das zweitemal – dies zu erleben, haben die Götter unserer Generation vergönnt – nach dem Krieg von Actium, als der Imperator Caesar Augustus zu Lande und zu Wasser den Frieden hergestellt hatte.

Übersetzung: Hans-Jürgen Hillen

- *Pax Augusta* ist Livius sehr willkommen
- aber: Grundkonzeption des Werkes nicht auf augusteischen Prinzipat ausgerichtet; selbiger auch nicht Höhepunkt der römischen Geschichte
 - ➔ keine Verherrlichung des Augustus

III. Dichtung

Maecenaskreis

- Maecenas:
 - 70 v. Chr. – 8 v. Chr.
 - Förderer junger Dichter
 - Freund und Berater von Augustus
 - ➔ Einflussnahme durch Augustus über Maecenas?
 - wohl keine von Augustus gesteuerte, präzise definierte Kulturpolitik, aber nicht ausgeschlossen, dass M. gelegentlich die Wünsche des Princeps zum Ausdruck brachte

Horaz

- 65 v. Chr. – 8 v. Chr.
- Mitglied des Maecenaskreises
- *sat.* I 3, 1–6:

<i>Omnibus hoc vitium est cantoribus, inter araios ut numquam inducant animum cantare rogati, iniussi numquam desistant. Sardus habebat ille Tigellius hoc. Caesar, qui cogere posset, si peteret per amicitiam patris atque suam, non quicquam proficeret;</i>	Allen Sängern ist diese Unart ja eigen: vor Freunden Weigern sie sich, zu singen, wie sehr man sie auch darum bittet, Ungebeten aber, da finden sie niemals ein Ende. Sieh doch Tigellius, den Sarden: zwingen könnt' ihn der Kaiser, Doch seine Freundschaft mit ihm und die seines Vaters anmahnend, Würde er nichts erreichen! Übersetzung: Gerd Herrmann
---	--

- *epist.* II 1, 219 und 226–228:

<i>multa quidem nobis facimus mala saepe poetae [...] cum speramus eo rem venturam, ut simul atque carmina rescieris nos fingere, commodus ultro arcessas et egere vetes et scribere cogas.</i>	Manchen Schaden freilich fügen wir Dichter uns selbst zu [...] Wenn wir hoffen, es kämen die Tage, wo du uns huldvoll Rufst zum Palast, sobald du erfährst, wir ma- chen Gedichte, Schützt vor Entbehrung uns, ja, gebietest sogar uns, zu schreiben. Übersetzung: Gerd Herrmann
---	---

- „any idea of Augustus really forcing a poet to write is evidently absurd“ (Griffin 1984: 190)

- *carmen saeculare* = Auftragsdichtung für *ludi Tarentini*

➤ Struktur:

▪ Teil 1:

- Strophen 1–3: Phoebus Apollo und Diana
- Strophen 4–6: Ilithyia (Göttin der Geburt)
- Strophen 7–9: Parzen, Tellus, Apollo und Diana

▪ Teil 2:

- Strophen 10–12: Aeneas
- Strophen 13–15: Augustus
- Strophen 16–18: Apollo und Diana

▪ Schluss-Strophe 19: Chor nimmt auf sich selbst Bezug

➔ klarer Fokus auf Gottheiten des Palatin anstatt derer des Kapitols

➤ *carm. saec.* 17–20:

<i>Diva, producas subolem patrumque Prosperes decreta super iugandis Feminis prolisque novae feraci Lege marita,</i>	Göttin, laß uns Kinder erblühn und gib dem Spruch der Väter über den Bund des Weibes Froh Gedeihn und über des Kindersegens Ehegesetze, Übersetzung: Hans Färber
--	--

➔ Lob der 18 v. Chr. von Augustus erlassenen Ehegesetze

- Abweichungen von offiziellem Rahmen legen nahe, dass Zwang zur Herstellung von Augustus gegenüber künstlerischer Freiheit überwiegen

Vergil

- 70 v. Chr. – 19 v. Chr.
- Mitglied des Maecenaskreises
- Aitia und augusteisches Programm in der *Aeneis* (Auswahl)

➤ *Aen.* I 286–288 (Iuppiterprophezeiung)

<i>nascetur pulchra Troianus origine Caesar, imperium Oceano, famam qui terminet ast- ris, Iulius a magno demissum nomen Iulo.</i>	Herrlichen Ursprungs geht hervor der troja- nische Caesar, der sein Reich mit dem Weltmeer begrenzt, seinen Ruhm mit den Sternen, Julius, denn vom großen Iulus ward ihm der Name. Übersetzung: Johannes Götte
--	--

➔ Erklärung der Verbindung zwischen Augustus und Aeneas (Teleologie)

➤ *Aen.* VI 851–853 (Heldenschau)

<i>tu regere imperio populos, Romane, memento – haec tibi erunt artes – pacique imponere mo- rem, parcere subiectis et debellare superbos.</i>	du aber, Römer, gedenk – so wirst du leisten dein Wesen – Völker kraft Amtes zu lenken und Ordnung zu stiften dem Frieden, Unterworf'ne zu schonen und niederzu- kämpfen Empörer! Übersetzung: Johannes Götte
--	---

➔ Legitimation der römischen Weltherrschaft

➤ *Aeneis* als augusteische Dichtung?

- ja: göttliche Prophezeiungen, die auf Augustus hinführen, und *pietas* des Aeneas (→ handelt im Sinn der Götter)
- nein: Tötung des Turnus (= bittflehender Gegner) am Ende der *Aeneis* → Zerstörung eben der Ideale, für die Aeneas eigentlich einstand, wirft Schatten auf Begründung seiner Herrschaft in Italien und damit auf augusteischen Frieden und römische Weltherrschaft
- Ernst A. Schmidt: zu kleine Fragestellung für große Dichtung

Ovid

- 43 v. Chr. – 17 n. Chr.
- *carmen et error*
- *ars* I 33f.:

<i>Nos Venerem tutam concessaque furta canemus, Inque meo nullum carmine crimen erit.</i>	Sichere Liebe besing' ich und heimliches Tun, das erlaubt ist, Und in meinem Gedicht wird kein Verbrechen gelehrt. Übersetzung: Niklas Holzberg
---	---

→ Annahme Ovids, es könne in der *Ars* keinen Grund für Anstoß geben

- *ars* II 573–576:

<i>Indicio Solis – quis Solem fallere possit? – Cognita Vulcano coniugis acta suae. Quam mala, Sol, exempla moves? Pete munus ab ipsa: Et tibi, si taceas, quod dare possit, habet.</i>	Weil's ihm der Sonnengott zutrug – wer könnte den Sonnengott täuschen? –, Wurde Vulcanus das Tun seiner Gemahlin bekannt. Was für ein schlechtes Beispiel, o Sonnengott! Bitte doch selber Um ein Geschenk! Wenn du schweigst, hat sie auch Gaben für dich! Übersetzung: Niklas Holzberg
---	--

→ Anstiften der Götter, darunter Venus als Stammutter der Iulier, zum Ehebruch

→ Verspotten der von Augustus erlassenen Ehegesetze

- *trist.* II 207–212:

<i>perdiderint cum me duo crimina, carmen et error; alterius facti culpa silenda mihi: nam non sum tanti, renovem ut tua vulnera, Caesar, quem nimio plus est indoluisse semel. altera pars superest, qua turpi carmine factus arguor obsceni doctor adulterii.</i>	Da zwei Frevel, Gedicht und Verirrung, zugrunde mich richten, sei meines zweiten Vergehns Fehltritt in Schweigen gehüllt: denn ich bin es nicht wert, dich erneut zu verwunden, o Kaiser; ist es doch mehr als zuviel, wenn man dich einmal betrübt. Bleibt das andre: ich werde beschuldigt, durch schändliche Dichtung schamlosen Ehebruchs Lehrer geworden zu sein. Übersetzung: Wilhelm Willige
---	---

→ *Ars* ein Grund für Verbannung, aber nicht gleichzusetzen mit *error*

→ „Ovid constructs Augustus as the first anti-Augustan reader of the *Ars*“ (Casali 2006: 219)

- *trist.* III 1, 63–68:

<i>quaeque viri docto veteres cepere novique pectore, lecturis inspicienda patent, quaerebam fratres, exceptis scilicet illis, quos suus optaret non genuisse pater, quaerentem frustra custos me sedibus illis praepositus sancto iussit abire loco.</i>	Lesenden steht dort zum Einblick offen, was alte und neue Dichter mit Kunst und Verstand jemals gedacht und verfaßt. Nach meinen Brüdern fragt' ich, jedoch nicht nach jenen, versteht sich, denen ihr Vater jetzt wünscht, daß er sie niemals gezeugt; aber ich fragte umsonst, und der Wächter, dem der geweihte Raum unterstellt ist, befahl, daß ich verlasse das Haus. Übersetzung: Wilhelm Willige
---	--

- Entfernung von Ovids Werken aus den öffentlichen Bibliotheken
 - Verbannung und Zensur

Fazit:

- einerseits Nutzung von Literatur für politische Zwecke
- andererseits Beschränkung und/oder Beseitigung von unliebsamen Werken/Autoren

Bibliographie

Q. Horatius Flaccus: *Sämtliche Werke. Lateinisch und Deutsch*. Teil I hrsg. von Hans Färber. Teil II übers. u. zusammen mit Hans Färber bearb. von Wilhelm Schöne. München/Zürich ⁹1982.

Q. Horatius Flaccus: *Satiren. Briefe*. Übersetzt von Gerd Herrmann, herausgegeben von Gerhard Fink. Düsseldorf/Zürich 2000.

T. Livius: *Römische Geschichte. Buch I–III*. Lateinisch und Deutsch herausgegeben von Hans-Jürgen Hillen. Düsseldorf/Zürich ⁴2007.

P. Ovidius Naso: *Liebeskunst. Lateinisch-Deutsch*. Herausgegeben und übersetzt von Niklas Holzberg. München/Zürich ²1988.

P. Ovidius Naso: *Briefe aus der Verbannung. Lateinisch und Deutsch*. Übertragen von Wilhelm Willige. Eingeleitet und erläutert von Niklas Holzberg. Mannheim ⁵2011.

P. Vergilius Maro: *Aeneis. Lateinisch-Deutsch*. In Zusammenarbeit mit Maria Götte herausgegeben und übersetzt von Johannes Götte. München/Zürich ⁷1988.

Binder, Gerhard. 1988. „Aitiologische Erzählung und augusteisches Programm in Vergils *Aeneis*.“ *Saeculum Augustum II. Religion und Literatur*. Hg. Gerhard Binder. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 255–287.

Binder, Gerhard und Hartwig Heckel. 2006. „Zensur“. *Der Neue Pauly Online* <https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e12216160> (zuletzt aufgerufen am 31.08.2024).

Casali, Sergio. 2006. „The Art of Making Oneself Hated. Rethinking (Anti-)Augustanism in Ovid’s *Ars Amatoria*“. *The Art of Love. Bimillennial Essays on Ovid’s Ars Amatoria and Remedia Amoris*. Ed. Roy Gibson, Steven Green and Alison Sharrock. Oxford: Oxford University Press. 216–234.

Eder, Walter. 2005. „Augustus and the Power of Tradition“. *The Cambridge Companion to the Age of Augustus*. Ed. Karl Galinsky. New York: Cambridge University Press. 13–32.

Fuhrmann, Manfred und Peter L. Schmidt. 2006. „Titus Livius“. *Der Neue Pauly Online* <https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e708140> (zuletzt aufgerufen 31.08.2024).

Gabba, Emilio. 1984. „The Historians and Augustus“. *Caesar Augustus. Seven Aspects*. Eds. Fergus Millar and Erich Segal. Oxford: Oxford University Press. 61–88.

Griffin, Jasper. 1984. „Augustus and the Poets: ‚*Caesar qui cogere posset*‘“. *Caesar Augustus. Seven Aspects*. Eds. Fergus Millar and Erich Segal. Oxford: Oxford University Press. 189–218.

Griffin, Jasper. 2005. „Augustan Poetry and Augustanism“. *The Cambridge Companion to the Age of Augustus*. Ed. Karl Galinsky. New York: Cambridge University Press. 306–320.

Gruen, Erich S. 2005. „Augustus and the Making of the Principate“. *The Cambridge Companion to the Age of Augustus*. Ed. Karl Galinsky. New York: Cambridge University Press. 33–51.

Kenney, Edward J. 2006. „P. Ovidius Naso“. *Der Neue Pauly Online* <https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e902670> (zuletzt aufgerufen 31.08.2024).

Lefèvre, Eckard. 1993. *Horaz. Dichter im augusteischen Rom*. München: C. H. Beck.

Mette, Hans-Joachim. 1961. „Livius und Augustus“. *Gymnasium* 68: 269–285.

Mutschler, Fritz-Heiner. 2011. „Die *res publica restituta* des Augustus im Spiegel augusteischer Dichtung. Das kleine Problem mit der Freiheit“. *Römische Werte und römische Literatur im frühen Prinzipat*. Eds. Andreas Haltenhoff, Andreas Heil und Fritz-Heiner Mutschler. Berlin/New York: Walter de Gruyter GmbH. 23–52.

Petersen, Traute. 2015. *Augustus – Die Inszenierung von Politik*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Schmidt, Ernst A. 2001. „Vergils Aeneis als augusteische Dichtung“. Von Göttern und Menschen erzählen. Formkonstanzen und Funktionswandel vormoderner Epik. Hg. Jörg Rüpke. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. 65–92.

Schmidt, Peter L. 2006. „Maecenas“. *Der Neue Pauly Online* <https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e715960> (zuletzt aufgerufen am 31.08.2024).

Schmitzer, Ulrich. 2006. „Auftragsdichtung“. *Der Neue Pauly Online* <https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e208350> (zuletzt aufgerufen am 31.08.2024).

Stroh, Wilfried. 1979. „Ovids Liebeskunst und die Ehegesetze des Augustus“. *Gymnasium* 86: 323–352.

White, Peter. 1993. *Promised Verse. Poets in the Society of Augustan Rome*. Cambridge [MA]: Harvard University Press.